



Aarau, 28.06.23

Anfrage betr. Wochenmarkt am Samstag im Aarauer Graben

Diesen Frühling hat am Wochenmarkt erstmals ein Restaurationsbetrieb Gästetische auf dem Graben aufgestellt, ein zweiter Betrieb ist kurz danach gefolgt.

Grundsätzlich ist es sehr positiv, dass der öffentliche Grund von Restaurationsbetrieben genutzt wird und es viel Platz zum Sitzen und Verweilen gibt. Am Graben scheint aber am Samstagmorgen ein Nutzungskonflikt zu entstehen. Marktstände und Gästetische sind nur wenige Zentimeter voneinander getrennt.

Diese Situation ist nicht unbemerkt geblieben: Am 30. Mai wurde dem Stadtrat eine Petition aus der Bevölkerung überreicht, die bis heute von ca. 175 Marktfahrenden und Marktbesuchenden unterschrieben worden ist.

Ich bitte deshalb den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

Im Marktreglement ist von 7:00 bis 11:00 Uhr der Graben als „Marktzone“ ausgewiesen.

- Bedeutet dies nicht, dass der Markt im genannten Zeitraum Vorrang hat und der öffentliche Grund eigentlich gar nicht durch Restaurationsbetrieb genutzt werden kann/dürfte?
- Ist sich der Stadtrat bewusst, dass weitere Restaurationsbetriebe am Graben ebenfalls Anspruch auf öffentlichen Grund erheben könnten? Und wie gedenkt er damit umzugehen?

Die Marktfahrenden haben in den letzten Jahren einige Neuerungen in Kauf nehmen müssen. Auch wenn die Neuerungen für die Allgemeinheit positiv sind, haben sie für die Marktfahrenden zu höherem Aufwand (z.B. Wegstellen der Fahrzeuge) und Ungewissheit (Umplatzierungen wegen Weihnachtsmarkt) geführt. Vereinzelt beschlossen deshalb, nicht mehr an den Aarauer Samstagmarkt zu kommen.

- Was passiert mit frei werdenden Marktplätzen?
- Falls sie nicht mit neuen Marktfahrenden besetzt werden, werden sie an Restaurationsbetriebe vergeben?
- Könnten sie im Bedarfsfall von den Restaurationsbetrieben für Marktfahrende zurückgefordert werden?

Der Markt unterstützt das lokale bzw. regionale Gewerbe. Zudem leistet er einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit (kürzere Transportwege, weniger Verpackung, lokale/regionale Produktion etc.) und ist damit einer der wenigen Bereiche, wo im Sinne der Klimastrategie auf die graue Energie des Konsums der Aarauer Bevölkerung Einfluss genommen werden kann.

- Gibt es eine Strategie bzw. Kriterien für die Vergabe von Marktplätzen?
- Gibt es eine Strategie, um das Angebot des Wochenmarkts divers zu halten?
- Könnte man sich vorstellen, bewusst einen nachhaltigeren Konsum zu unterstützen und aktiv Produzent:innen aus der Region anzufragen, ob sie Interesse an einem freien Marktplatz haben?

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung.

Petra Ohnsorg, Grüne Aarau